

29. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Mittwoch, 23. Februar 2022, 18:00 – 20:00 Uhr
Rathaus, Stadtverordneten-Sitzungssaal

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21

Politik: Fraktion Grüne

Verwaltung: Oberbürgermeister, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination

Als Gast: Evelina Stober (Klimaschutzmanagement)

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles

Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher nimmt erstmals am Arbeitskreis teil und begrüßt die Anwesenden.

Das Protokoll der letzten Sitzung (24.11.21) wird bestätigt. Es wird online gestellt.

Michael Bassemir berichtet über neue Entwicklungen seit der letzten Sitzung:

- Die Bürgerbeteiligungssatzung wurde im Januar vom Verwaltungsgerichtshof in wesentlichen Punkten (Bürgerfragestunde, Bürgerschaftsversammlung, Bürgerantrag) für unwirksam erklärt. Die Stadtverordnetenversammlung musste sie am 17.02.2022 aussetzen. Zwei Bürgeranträge in der Sammelphase („Regio-Tram“ und „Fahrradstraße Bismarckstraße“) liegen damit auf Eis.
In der gleichen Sitzung wurde der Magistrat beauftragt, bis zu den Sommerferien eine Änderungssatzung vorzulegen. Weiterhin soll geprüft werden, das Vertreterbegehren nach HGO und einen gelosten Bügerrat in die Satzung zu integrieren.
Bürgeranfragen nach der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung sind weiterhin möglich.
- Der vorläufig letzte Bürgerantrag „Kein Verkehrsversuch Philosophenstraße“ wurde von der Stadtverordnetenversammlung geändert beschlossen, in der zentralen Forderung de facto abgelehnt.
- Auf der Online-Beteiligungsplattform Gießen-direkt läuft noch bis Ende März eine Beteiligung zu „Nachttaxi oder ... Was brauchen Sie für Ihren sicheren Heimweg?“, siehe: <https://giessen-direkt.de/giessen/de/mapconsultation/57094>.

Auf vielfache Anregung soll der nächste Termin des Arbeitskreises dazu genutzt werden, den Entwurf der Änderungssatzung zu diskutieren.

2. Bürgerbeteiligung im Klimaschutz

Evelina Stober vom städtischen Klimaschutzmanagement gibt ein Update zur Bürgerbeteiligung im Klimaschutz; sie hatte zuletzt vor einem Jahr im Arbeitskreis berichtet. Die damals geschaffenen Formate (u. a. Klimabeirat, Thematische Arbeitsgruppen, Angebote vor Ort, Online-Ideenplattform) werden unterschiedlich angenommen; größeren Raum nimmt inzwischen die interne Beteiligung (Klimacheck, Klimafortbildung) ein. Aus den kommunalpolitischen Gremien sind seit November 2020 18 Anträge und Anfragen zum Thema gestellt worden.

In der Diskussion werden folgende Empfehlungen für die Weiterarbeit gegeben:

- Für die Glaubwürdigkeit der Beteiligung ist es entscheidend, dass Vorschläge ernsthaft in Betracht gezogen und konstruktiv geprüft werden
- Wichtig ist, Entscheidungsspielräume klar zu definieren, um Enttäuschungen zu vermeiden
- Das Primat der Politik muss kommuniziert werden
- Abwägungen sollten transparent kommuniziert werden (etwa in Form einer Abwägungstabelle mit Ampelsymbolik)
- Doppelstrukturen (Thematische Arbeitsgruppen / Agenda-Arbeitsgruppen) sind nicht hilfreich
- Die Beteiligung sollte an konkreten Projekten ansetzen (z. B. einer Platzgestaltung), das erzeugt Sichtbarkeit
- Externe Moderation hat sich bewährt
- Lange Planungszeiträume (gerade im Verkehrsbereich) schaffen Frustration.
- Empfohlen wird, Bürgerbeteiligung auszuwerten: Wo hat Beteiligung Wirkung gezeigt, wo nicht? Gibt es ein Feedback-System?

3. Sachstand ausgewählter Beteiligungsprozesse

Das Stadtplanungsamt berichtet:

- Die Fragebogenaktion zum Einzelhandelskonzept hatte dank der multimedialen Ansprache (Zeitung, Internet, soziale Medien, Schaufenster) einen guten Rücklauf von 531 ausgefüllten Bögen. Die Altersgruppe der Unter-25-Jährigen wurde kaum erreicht. Sie soll mit Unterstützung der Universität noch einmal separat befragt werden.
Interessante Fragestellungen sind zum Beispiel die Auswirkung des Online-Handels und der Corona-Pandemie auf den Innenstadthandel. Dazu laufen die Auswertungen; sie werden der Lenkungsgruppe in der nächsten Sitzung vorgestellt. Mit dem Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ soll die Innenstadt 2022/23 auch kulturell attraktiviert werden.
- Bürgerantrag Fahrradspuren Anlagenring: Das beauftragte Büro hat 5 Varianten untersucht; das Verkehrsmodell liegt vor. Nächster Schritt ist die Durchführung einer Mikrosimulation. Die Varianten werden voraussichtlich im Bau-Ausschuss am 22. März vorgestellt; danach schließt sich die Beteiligung der Öffentlichkeit an. Die Umsetzung ist für den Herbst geplant.

- Zukunftswerkstatt Kleinlinden: Die Privatinitiative konnte ihre Ziele (Fragebogenaktion, Online-Beteiligung, Zukunftswerkstatt) nicht wie vorgesehen erreichen. Es fehlte an personeller Stärke. Die Stadt wird die Initiative weiterhin ermutigen und ihre Unterstützung anbieten.

4. Sonstiges

Das Stadtplanungsamt informiert auf Anfrage über den ehemaligen „Dorfentwicklungsprozess Lützellinden“.

Herr Dr. Hölscher erläutert: In den 90er Jahren war der Ortskern Lützellindens ein Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. Das Land Hessen förderte ca. 75 private Maßnahmen, z. B. neue geschaffene Wohnungen in vormals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden. Es gab Begehungen, Eigentümergespräche und Architektenberatungen. Der Blick ging dabei nur nach innen; Neubaugebiete lagen außerhalb des Programms. Die Bindungsfristen sind inzwischen abgelaufen. Seit ca. 10 Jahren ist Lützellinden konsolidiert; damals wurde ein Bebauungsplan für den gesamten Stadtteil beschlossen. Die größten Aufgaben lägen heute, so Hölscher, in den Fördergebieten der Nord- und Weststadt.

Das Thema für die nächste Sitzung wird (siehe TOP 1) „Änderung der Bürgerbeteiligungssatzung“ sein. Termin ist Mittwoch, der 11. Mai 2022 um 18:00 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal. *(Anmerkung des Protokollanten: Der Termin wurde um einen Tag verschoben, auf den 12. Mai 2022 um 17:00 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal.)*